

Deine Freundschaft ist mein Verrat

Von Kai_Tsukishima

Kapitel 4: Verrat

Eigentlich war Semi nicht mehr danach, mit Tsukishima in die Stadt zu gehen. Nachdem Kawanishi ihn so angefahren hatte, wollte er nur noch nach Hause. Doch irgendwie schien der Blonde etwas mit ihm unternehmen zu wollen, was ihn doch etwas positiv stimmte. Das würde bestimmt nicht schlecht sein, sich etwas zu amüsieren. Oder?

Die ganze Sache mit Kawanishi machte ihm ziemlich zu schaffen. Egal wie sehr er auch nachdachte, er kam nicht darauf, was zwischen ihnen vorfiel, dass dieser so wütend auf ihn war. Was war es nur, was ihn so verärgerte, dass er diesen ganz von sich abstossen wollte?

„Können wir los, Semi?“ Völlig in seiner Gedankenwelt versunken bemerkte er gar nicht, dass der Unterricht vorbei war und Tsukishima diesen nun abholte. Etwas zerstreut sammelte er seine Unterlagen zusammen, sattelte seine Schultasche über seiner Schulter. Verlegen lächelte er dem Grösseren entgegen, welcher nur kurz aufseufzte und voraus ging. Auch ihn konnte er nicht lesen. Noch viel weniger, als er Kawanishi lesen konnte. Oder Ushijima. Aber dieser löste in ihm so ein wohliges Gefühl aus, sobald er ihn ansah. Ein Gefühl, welches er ganz und gar nicht kannte. War es das, was sein eigentlicher guter Freund mal meinte? Diese ‚Liebe‘, von der er ab und zu mal sprach? Es wäre denkbar gewesen, schliesslich war es das Einzige, was er noch nicht kannte. Seine Wangen wurden auch jedes Mal aufs Neue so unglaublich warm und fühlten sich an wie Wackelpudding.

Aber er ist doch ein Junge, so wie ich...? Das würde er doch nur abstossend finden... Er war so in seinen Gedanken vertieft, dass er keinerlei Wahrnehmung für seine Umgebung hatte. Tsukishima hatte allmählich die Geduld mit ihm verloren, weil er immer und immer wieder fast auf die Strasse oder in andere Leute gelaufen wäre. So packte er diesen am Arm, zog ihn mit sich. Wo er ihn wohl hinbringen würde? Die Stelle, die er berührte, war so heiss geworden und löste in Semi so eine heftige Reaktion aus, dass sein Gesicht mittlerweile einer Tomate glich.

Abgeschottet von der Menschenmasse und der Strasse zog Tsukishima den Älteren in einen abgelegenen Park, hinter eine verlassene kleine Hütte. Irgendwie war ihm plötzlich nicht mehr so warm wie zuvor, sondern ziemlich kalt. Es war unheimlich, dass der Grössere nichts sagte, ihn einfach dahin zerrte, ohne seinen Griff zu lockern. Was hatte er vor? Was sollte das werden?

Zwar liess er nun endlich los, doch er sagte immer noch nichts. Was ging hier vor?!

„Tsukishima...? Was machen wir hier...?“, wollte er wissen, erntete aber nur einen düsteren Blick des Blondes. Wer war das? Er machte ihm furchtbare Angst. Schon fast mehr als Kawanishi nur einige Stunden zuvor. Mit einem Mal wurde Semi mit dem Gesicht voran an einen Baum gedrückt, dies dazu auch noch sehr unsanft. Schürfwunden bildeten sich in seinem Gesicht und an den Armen, als er sich versuchte vor dem Aufprall zu schützen. Alles brannte, alles schmerzte. Was war nur plötzlich in ihn gefahren? Er spürte den Atem Tsukishimas an seinem Ohr, welcher langsam und unmissverständlich Dinge in sein Ohr flüsterte.

„Du spielst dich ziemlich auf, Prinzesschen. Tust so scheinheilig, als würdest du keiner Fliege was anhaben können. Wirfst dich jedem direkt an den Hals, der dir gefällt. Zu meinem Vorteil...“ Was redete er da? Das tat er doch gar nicht! Er warf sich ganz bestimmt nicht jedem an den Hals!

„Ach, du denkst bestimmt, dass das nicht stimmt, was?“ Tsukishimas Stimme wurde immer tiefer. Die Angst in Semi liess ihn zittern. Er wünschte sich nichts sehnlicher, als dass Kawanishi oder Ushijima kamen und ihn retteten. Doch das würde nicht passieren.

„Kawanishi... Er scheint sehr verletzt zu sein, oder meinst du nicht?“

„Was meinst du damit...?“ Er bekam schlecht Luft, so konnte er die Frage nur schwerlich stellen. Daraufhin fing sein Peiniger an zu lachen. Wieso war diese Stimmung auf einmal so finster? Wieso tat er das?

„Was ich damit meine? Ganz einfach: Weil du dich auf den ersten Blick in mich verliebt hast, hast du Kawanishi links liegen gelassen. Deine volle Aufmerksamkeit galt einzig und alleine mir. Und das gleiche Spiel hast du schon mit so vielen anderen abgezogen, nur dass diese es sich gefallen liessen.“

Wovon sprach dieser Kerl nur? Er verstand die Welt nicht mehr...

„Ich habe mich in den letzten Tagen sehr damit beschäftigt, WER du bist, Semi. Und all deine ‚Freunde‘ waren derselben Meinung: Du bist eine Schlampe. Nichts weiter als eine dreckige Schlampe, die ihre Freunde wechselt wie ihre Unterwäsche. Du nutzt sie aus, lässt sie nach deiner Pfeife tanzen.“

„Das stimmt nicht...!“ Er versuchte gegen die Körpermasse Tsukishimas gegenzudrücken, doch er hatte die Kraft nicht, sich gegen ihn zu wehren. Das Lachen in seinem Nacken liess ihn erschauern. Es war fürchterlich. Beschreiben war unmöglich. Der Kerl machte ihm durchs Band nur noch Angst. Welches verdammte Spiel wurde hier gespielt?

„Ach nein? Was war dann mit Hirashi? Oder Yamazaki? Suzuki? Nakamura? Sato? Ach... Und **Kawanishi**?“ Als er Kawanishis Namen aussprach, wurde seine Stimme bedrohlich. So bedrohlich, dass Semi sich dazu entschied nichts mehr zu sagen. Er würde alles nur noch schlimmer machen, bestimmt...

„Bei allen hast du das gleiche gemacht, Semi. Zuerst machst du ihnen schöne Augen. Bist ein guter Freund, unternimmst viel mit ihnen. Irgendwann nimmt dein Interesse ab. Und warum? Weil du ein neues Opfer gefunden hast, welches du aussaugen kannst. Merkst du das etwa wirklich nicht? Wie sehr du andere damit ins Verderben stürzt? Du lässt deine ‚Freunde‘ einfach hängen, als wären sie nichts weiter als irgendwelche Spielsachen, die man irgendwann wegwerfen kann, sobald man keine Lust mehr hat sich um sie zu kümmern, weil es da ein neues Spielzeug gibt, welches dich viel mehr interessiert als dein Altes.“ Sein Griff wurde stärker, er drückte ihn immer mehr gegen den Baum, was das Atmen noch viel schwerer machte. Mit einem Ruck liess er ihn jedoch los, worauf Semi in sich zusammensackte und nach Luft schnappte. Womit hatte er das nur verdient?

„Aber weisst du, Semi. Ich bin dir sogar dankbar dafür, dass du so bist, wie du bist.“ Was? Worauf wollte er jetzt hinaus?

„Dank dir ist Kawanishi nun leichte Beute für mich. Ich werde ihn nehmen. Ich werde ihn brechen. Und ich werde ihn zerstören, so dass ihm nichts anderes mehr bleibt, als abhängig von mir zu sein.“ Dieses schmutzige Lächeln... Der Typ war einfach nur krank. Er wollte ihn abhängig machen? Das konnte er nicht zulassen. Er musste sofort mit Kawanishi reden! ... Aber das würde doch gar nicht mehr gehen...? Dieser hatte sich ganz von ihm abgestossen?

„Du fragst dich, wie du ihn warnen könntest. Vergiss es, Semi. Es ist schon längst alles in die Wege geleitet. Und das nur dank deiner wunderbaren Vorarbeit.“

„Du dreckiger Mistkerl... Damit wirst du nicht durchkommen...“

„Ach. So wie du gerade?“ Schockiert riss Semi die Augen auf.

„Wie kannst du so reden, obwohl es DU warst, der Kawanishi zu dem gemacht hat, was er heute ist? Nichts weiter als ein kleines Häufchen Elend. Das wird ein Spass“, lachte Tsukishima, während er Semi an den Haaren packte und ein Stück nach oben zog. Der Schmerz, welcher durch dessen Kopfhaut schoss, war unbeschreiblich heftig. Doch ihm fehlte jegliche Kraft um sich gegen ihn zu wehren.

„Du und dein süsser kleiner Freund... Euch wird eine Menge Spass erwarten.“ Diese krankhafte Lache liess Semi erschauern. Er hatte Angst. Angst vor dem Kerl, bei dem er noch kurze Zeit vorher das Gefühl hatte, dass er völlig in Ordnung war. Dieser Kerl, welcher ihn so harsch anpackte, diese Worte an den Kopf schmiss und ihn dann einfach fallen liess. Zurück liess, als wäre er Stück Abfall, welches man achtlos weggeworfen hatte.

Seine Angst löste sich, mit ihr auch seine Anspannung. Tränen flossen, während er sich auf dem Boden zusammenkauerte und sein Gesicht in seinen Händen vergrub.

Wieso ist das alles passiert? Wie würde das alles nur weitergehen? Das war alles so surreal... Wie konnte er Kawanishi vor Tsukishima warnen? Wie konnte er sich selbst vor ihm schützen? Wie... Wie würde das alles nur enden...?

